

Cristo maravilha



Präsident Lula hat die Werbung für das Weltwunder Corcovado zur Chefsache gemacht

Am 7. Juli 2007 wurde in Lissabon bekannt gegeben, dass die Cristo Redentor-Statue in Rio de Janeiro zu einem der „Sieben Neuen Weltwunder“ gewählt wurde. Für die Brasilianer ein Grund zum Feiern.

TEXT: GERALDO HOFFMANN

Sie ist nicht nur die Postkarte von Rio de Janeiro. Die Christusstatue auf dem Corcovado-Berg in den Tijuca-Wäldern im Südteil der Stadt steht gleichzeitig für

die Herzlichkeit der Brasilianer, welche die Gäste mit offenen Armen in Empfang nehmen. Darüber hinaus ist sie seit dem vergangenen Jahr nationaler Wallfahrtsort und gehört nun

zu den „Sieben Weltwundern der Neuzeit“.

Die Christusstatue am Zuckerhut, die im vergangenen Jahr ihren 75.

+++ Die Geschichte der Statue +++ Die Geschichte der Statue +++

1824: Dom Pedro I. leitete persönlich die erste Expedition auf den Corcovado und lässt anschließend einen Fussweg zum Gipfel anlegen.

1859: Anlässlich seines Besuchs in Rio de Janeiro, ist der Lazaristische Pater Pedro Maria Boss dermassen von dem dekorativen Bergmassiv beeindruckt, dass er der Prinzessin Isabel die Errichtung eines religiösen Monuments auf dem Berggipfel ans Herz legt.

1882: Dom Pedro II. beauftragt die Ingenieure João Teixeira Soares und Francisco Pereira Passos mit dem Bau der Corcovado-Bahn.

1884: Der Bahn-Abschnitt zwischen dem Stadtteil Cosme Velho und der Station Paineiras wird eingeweiht, unter Anwesenheit der kaiserlichen Familie.

1885: Der zweite Abschnitt, zwischen Paineiras und dem Gipfel des Corcovado wird eingeweiht. Damit ist die Gesamtstrecke von 3.800 Metern fertig gestellt.

1910: Die Kompanie The Rio de Janeiro Tramway, Light and Power, kurz Light, ist seit 1906 Konzessionär der Estrada de Ferro do Corcovado und wandelt das Bähnchen in die erste elektrische Eisenbahn Brasiliens um.

1921: Die Idee der Errichtung einer riesigen Christus-Statue auf dem Corcovado-Gipfel, kommt erstmals anlässlich der Vorbereitungen zur Einhundert-Jahrfeier der brasilianischen Unabhängigkeit auf, die im folgenden Jahr ansteht. Es findet ein Meeting der ersten Versammlung zur Diskussion des Projekts im Katholischen Zirkel statt. Für das Monument stehen auch zur Wahl: der Zuckerhut und der Santo Antônio-Gipfel – die Mehrheit stimmt für den Corcovado.

1922: Eine Petition, deren Inhalt, unterzeichnet von mehr als 20.000 Namen, welche das Projekt verwirklicht sehen wollen, wird dem Präsidenten Epitácio Pessoa überreicht. Der Grundstein für das Monument wird am 4. April des Jahres 1922 auf dem Corcovado-Gipfel feierlich ausgelegt.

1923: Man ruft zu einem öffentlichen Projekt-Wettbewerb auf – das Gewinner-Projekt ist vom Ingenieur Heitor da Silva Costa eingebracht worden. Im September organisiert man eine Semana do Monumento (Denkmals-Woche), eine überregionale Kampagne, mit der man Geld für die Denkmals-Kasse sammelt.

1926: Die Bauarbeiten werden aufgenommen – der 8 Meter hohe Sockel und fast 30 Meter hohe Corpus der Statue sind innerhalb weniger Monate fertig, aber die Feinarbeiten – das endgültige Design unter der Leitung des bildenden Künstlers Carlos Oswald und vor allem der Kopf, dessen Ausführung dem französischen

Geburtstag feierte, empfängt jährlich mit ihren ausgebreiteten Armen über 1 Million Besucher. Geht es nach dem Bürgermeister und Gouverneur von Rio dürfte diese Zahl weiter steigen. Sie erhoffen sich von dem neuen Weltwunder einen Imagegewinn, der sich über steigende Tourismuszahlen direkt in die Kassen des Bundesstaates niederschlagen soll.

Die nicht ganz unumstrittene Wahl hat große Hoffnungen in Brasilien geweckt, schreibt die Autorin und Fotografin Christine Wollowski in ihrem Weblog für Die Zeit (<http://blog.zeit.de/brasilien>). Unter der Überschrift „Wir sind Weltwunder“ – in Anlehnung an das deutsche „Wir sind Papst“ – zitiert sie die Urenkelin des Erbauers, Bel Noronha, die schon einen Dokumentarfilm über das berühmte Lebenswerk ihres Uropas gedreht hat: „Die Wahl ist ein Zeichen, dass die Brasilianer fähige Menschen sind, dass wir auf unsere Taten stolz sein können. Brasilien macht nicht nur Fehler. Vielleicht ist das jetzt ein Anfang der Anerkennung für unser Volk. Ich war immer der Meinung, dass wir mehr Selbstbewusstsein brauchen.“

Die Errichtung des Monuments Cristo Redentor war ursprünglich aus Anlass der hundertjährigen Unabhängigkeit Brasiliens geplant. Die Entwürfe stammen vom brasilianischen Bauingenieur Heitor Silva Costa. Finanzierungsprobleme verzögerten den Bau aber um fast zehn Jahre, ehe nach der Unterstützung der Erzdiözese Rios, des Vatikans und Frankreichs schließlich die Einweihung am 12. Oktober 1931 stattfinden konnte.

Die Statue ist 30 m hoch und ruht auf einem 8 m hohen Sockel, der auch eine Kapelle für 150 Personen beherbergt. Die Spannweite der Arme ist 28 m, das Gesamtgewicht der Statue beträgt 1145 Tonnen. Der Kopf und die Hände wurden nach Gipsmodellen gefertigt, die der französische Bildhauer Paul Landowski in seinem Atelier nahe Paris hergestellt hatte. Baumaterial ist Stahlbeton, der mit einem Mosaik aus Speckstein überzogen ist.

Sowohl um die Statue als auch um den Berg ranken sich viele Geschichten, wie Klaus D. Günther in einer Chronologie auf dem Brasi-

lienportal (www.brasilienportal.ch) erinnert. Die portugiesischen Eroberer, so der Autor, nannten den Berg "Pináculo (oder "Pico") da Tentação" (Berg der Versuchung) – in Anlehnung an einen biblischen Berg. Im 17. Jahrhundert wurde er in "Corcovado" umbenannt – ein Name, den man von seiner Form ableitete – sie ähnelt einem "Buckligen".

Neben dem Cristo Redentor gehören noch zu den neuen Weltwunder das Taj Mahal Mausoleum (Indien), das Kolosseum in Rom (Italien), die Chichén Itzá Pyramide (Mexiko), Machu Picchu (Peru), die Ruinen von Petra (Jordanien) und die Chinesische Mauer (China).

Insgesamt standen 21 Bauwerke aus der ganzen Welt zur Wahl, darunter der Eiffelturm in Paris, die Freiheitsstatue in New York und das Schloss Neuschwanstein in Bayern. Gewählt werden konnten die allerseits berühmten Konstruktionen knapp neun Monate per Post, Internet oder SMS. Laut den Organisatoren wurden weltweit über 90 Millionen Stimmen abgegeben. ■

+++ Die Geschichte der Statue +++ Die Geschichte der Statue +++

Bildhauer Paul Landowski, in Paris, anvertraut wurde, brauchen ihre Zeit. Er wird dann per Schiff nach Rio transportiert und mit einem komplizierten Elevations-System auf den Körper aufgesetzt. Beinahe fünf Jahre gehen ins Land, bis man soweit ist.

1931: Die Statue des Cristo Redentor (Christus der Erlöser) wird am 12. Oktober eingeweiht. Das Denkmal des Erlöser-Christus ist die grösste Art-Deko Skulptur der Welt.

1932: Auf Initiative der Tageszeitung O Globo wird die bisher provisorische Beleuchtung des Standbilds durch eine definitive Lichtanlage ersetzt.

1934: Die Regierung überstellt die Administrationsrechte der Corcovado-Gipffläche von 477 m² der Katholischen Kirche.

1973: Das Denkmal des Cristo Redentor wird von der nationalen Institution Instituto do Patrimônio Histórico Nacional (IPHAN) unter Denkmalschutz gestellt.

1980: Der Christus wird anlässlich des Papstbesuchs gesäubert – vor allem auch seine inneren Installationen.

1990: Eine Vereinigung von Sponsoren ermöglicht es, die gesamte Gedenkstätte von Grund auf zu renovieren und technisch zu modernisieren.

2000: Das Projekt Cristo Redentor wird gestartet – mit folgenden Aktionen: Gesamtrenovierung des Monuments mit der Installation eines katholischen Korrosionsableiters, einer neuen Beleuchtung, der Schaffung einer historischen und touristischen Signalisation.

2001: Das Unternehmen Gerdau S.A. schliesst sich dem Projekt an, um sich der Erweiterung des Corcovado-Bahn-Plattform zu widmen, der Verbesserung der Infrastruktur und dem Einbau von Aufzügen, Metall-Laufstegen und Rolltreppen auf dem Corcovado selbst.

2003: Am 20. Januar konnten der Corcovado und sein Christus-Standbild, schöner denn je, der Öffentlichkeit wieder übergeben werden.

Juli 2006: Die Öffnungszeiten der Zahnradbahn von 18 Uhr auf 22 Uhr ausgeweitet, was für einen Anstieg der Besucher um 30% sorgen soll.

Oktober 2006: Die Christusstatue auf dem Corcovado wird zum neuesten Heiligtum Brasiliens erklärt. Messen, Taufen und gar Hochzeiten können nun auf einem der schönsten Aussichtspunkte Rio de Janeiros zelebriert werden.

7. Juli 2007: Bei einer Galaveranstaltung im Stadion des Lichts in Lissabon wurde die Jesusstatue auf dem Corcovado als drittes neues Weltwunder bekannt gegeben.

Quelle: www.brasilienportal.ch